

# Barnum Anekdoten

Autor(en): **N.O.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495048>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Barnum *Anekdoten*

Phineas Taylor Barnum, der «König des Humbugs», geboren 1810, gestorben 1891, war jahrelang und ist vielleicht auch heute noch ein Begriff, ein Symbol für Reklame, für jenes Außerordentliche, mit dem man das Publikum dazu bringt, daß

... sich der Strom nach unserer Bude drängt,  
Und mit gewaltig wiederholten Wehen  
Sich durch die enge Gnadenpforte zwängt,  
Bei hellem Tage, schon vor vierein,  
Mit Stößen sich bis an die Kasse ficht  
Und, wie in Hungersnot um Brot an Bäckertüren,  
Um ein Billett sich fast die Hälse bricht.

★

Das Außerordentliche war im Falle Barnums eine uralte, zahnlose Vogelscheuche, die er zur Amme Washingtons ernannte; sie wurde das Glanzstück seiner Kuriositätensschau, und das Publikum glaubte ihr auf Barnums Wort, daß sie hundertsiebzig Jahre alt sei. –

★

Ein Dorfgeistlicher kam mit seiner kleinen Tochter in Barnums Raritätensschau und besuchte die Siamesischen Zwillinge.

«Das sind also Brüder?» fragte der Geistliche einen Angestellten, und das konnte nur bejaht werden.

«Da kannst du erkennen, mein Kind», wandte der Gute sich zu seiner Tochter, «wie trefflich die Vorsehung alles eingerichtet hat! Sie wollte nicht, daß zwei Fremde ihr ganzes Leben lang auf solche Art aneinandergebunden wären.» –

★

Jedesmal, wenn Barnum mit seinem Zirkus nach New York kam, führte er den ganzen Zug von Mitwirkenden durch die Hauptstraßen

der Stadt. Ein armer kleiner Junge, der in einer Nebenstraße wohnte, wurde einige Tage vor dem großen Ereignis krank und hätte den Zug nicht mit ansehen können. Da schrieb er einen Brief an Barnum, und Barnum, bei dem Gutherzigkeit und Reklame eine seltsame Mischung eingegangen waren, ließ seine sämtlichen zwei- und vierbeinigen Künstler durch die Nebenstraße marschieren, so daß der kleine Junge nicht um seine Freude kam. –

★

Ein Mann in New York kaufte ein Billett für Barnums Raritätensschau und fragte, ob er auch Herrn Barnum selbst sehen könne. Er wird zu Barnum geführt, betrachtet ihn von allen Seiten und wendet sich dann dem Ausgang zu. Der Angestellte eilt ihm nach. Es gebe ja noch eine Menge zu besichtigen, Riesen, Zwerge, Löwen, Tiger.

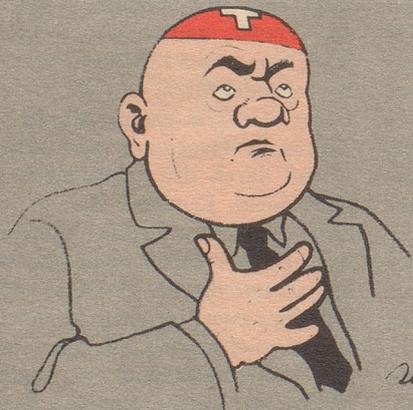
«Ich weiß, ich weiß», sagte der Mann, «aber jetzt habe ich Barnum gesehen, und das allein ist schon den Preis meines Billetts wert.» –

★

Barnum war Mäßigkeitsapostel, hielt Vorträge, schrieb Bücher, gab viel Geld für wohltätige Zwecke aus. Eines seiner Bücher heißt «The Humbugs of the World», ein Thema, das er gewiß beherrschte wie kein zweiter seiner damaligen Zeitgenossen; auch eine Selbstbiographie schrieb er, ferner ein gewiß noch immer lesenswertes Buch namens «Money-getting; Hints and Helps How to Make a Fortune». Und schließlich hinterließ er auch eine Schrift «Barnums zehn Gebote»:

1. Wähle dir jene Tätigkeit aus, die am besten zu deinen Fähigkeiten paßt.
2. Dein Wort soll dir immer heilig sein.
3. Was du auch tust, tu es mit deiner ganzen Kraft.
4. Trink nie alkoholische Getränke.
5. Hoffe immer, ohne dich darum selber allzusehr zu betrügen.
6. Verzettle deine Kräfte nicht auf allzu viele verschiedene Dinge.
7. Such dir tüchtige Angestellte aus.
8. Mach viel Reklame.
9. Sei sparsam.
10. Zähle auf keinen andern als auf dich allein.

(mitgeteilt von n. o. s.)



## EUSEREIN

84 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter von

*Bö*

Nebelspalter-Verlag Rorschach

Druck: E. Löpfle-Benz AG, Rorschach

*Soeben erschienen im Nebelspalter-Verlag*

Carl Böckli

## EUSEREIN

84 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter

Fr. 10.60

Auch im neuen fünften Band erfaßt Bö alle Erscheinungen des häuslichen, gesellschaftlichen und politischen Lebens mit seinem satirischen Geist. Welche Vielfalt des Humors, welche fröhliche Zeitsatire strömt uns aus diesem Buch entgegen! Wo überall es menschelet in schweizerischen Ländern, da setzt der Stift Böcklis an und holt das Wesentliche in Bild und Vers heraus, so daß beide zur Einheit werden. Das neue Bö-Buch wird wiederum als Freudespende bei den Nebelspalterfreunden sehr willkommen sein!

*Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen erhältlich.*